Verein eco-bau

Jahresbericht 2018

eco-bau
Nachhaltigkeit im öffentlichen Bau
Durabilité et constructions publiques
Sostenibilità negli edifici pubblici

Inhalt

Vorwort der Präsidentin 1
1. Jahresbericht 2
1.1. Aktivitäten des Vorstandes 2
1.2. Geschäftsleitung 5
1.3. Geschäftsstelle Deutschschweiz 6
1.4. Geschäftsstelle Romandie 8
1.5. Fachbereich Gebäude 10
1.6. Fachbereich Material 11
1.7. Fachbereich Vertrieb 15
2. Anhang 18
2.1. Organigramm 18
2.2. Veranstaltungen 2018 18
2.3. Publikationen (Auszug) 21

Bild Frontseite

Arch_Tech_Lab am ETH Campus Hönggerberg, ITA/Arch-Tec-Lab AG

Fotografin: Andrea Diglas

Vorwort der Präsidentin

Das nachhaltige, gesunde und ökologische Bauen hat auch im letzten Jahr wieder weitere Kreise gezogen. Mit der erstmaligen Teilnahme an der Swissbau schafften wir es, uns besser mit den Akteuren des nachhaltigen Bauens zu vernetzen. So sind verschiedene Kooperationsprojekte wie zum Beispiel ein Interreg-Projekt zum wohngesunden Bauen mit den Partnerverbänden aus Deutschland und Österreich daraus hervorgegangen.

Auch wir merken es: Die Digitalisierung erreicht die Bauwirtschaft und wird langsam fassbar. Integrale Planung mit neuen Instrumenten bietet auch eine weitere Chance für das nachhaltige Bauen. Aus dem Workshop Digitalisierung und Nachhaltigkeit, der von uns an der Swissbau organisiert wurde, ist auch bereits ein erstes Projekt in die Umsetzung gelangt. Zusammen mit Lignum und dem Verein Bauen Digital konnten wir ein Projekt starten zum Thema „Integration der grauen Energie und weiterer Ökobilanzdaten in die BIM-Methodik“. Ziel ist es, dass Architektinnen und Architekten bereits in einer frühen Phase ihren Entwurf auf Knopfdruck hinsichtlich grauer Energie überprüfen können.

Es wurden auch dieses Jahr wieder spannende Themen von unseren Mitgliedern eingebracht, die die Diskussion bereichern. So stand die Herbsttagung 2018 unter dem Motto „Frühe Projektplanung“. Da zeigte uns der Kanton Waadt, wie er die Herausforderungen der frühen Projektphasen meistert. Ein herzliches Dankeschön. Gibt es auch bei Ihnen spannende Projekte, von denen die anderen Mitglieder profitieren könnten? Dann melden Sie sich doch bei der Geschäftsstelle.

Gerne nehme ich den Jahresbericht zum Anlass, mich ausdrücklich bei unseren Mitgliedern zu bedanken. Sie sind es, die unseren Verein beleben, die uns mit ihren Inputs à jour halten und dafür sorgen, dass wir agil und dynamisch in der vordersten Reihe des nachhaltigen Bauens mitspielen.

Friederike Pfromm, Präsidentin

30. Januar 2019

1. Jahresbericht

1.1. Aktivitäten des Vorstandes

Mitglieder: Friederike Pfromm (Präsidentin), Beat Wüthrich (Vize-Präsident), Annette Aumann (seit Nov. 18), Reto Baumann (seit Sept. 18*), Judith Brändle Filipovic, Paul Eggimann KBOB, Annick Lalive d'Epinay (bis Okt. 18), Yves Golay, Bernhard Orschulko, Pasquale Petillo CRB, Bruno Rankwiler, Giancarlo Serafin, Harold Wagner (*neue Mitglieder ohne Stimmrecht)*

Aufbau einer internen Geschäftsstelle
Der Verein eco-bau steht dank den Mitgliedern, den Planungsinstrumenten und der Akzeptanz der Nutzenden heute auf soliden Beinen. Nachdem 2016 die Organisationsstruktur mit drei Fachbereichen und einer Geschäftsstelle Romandie angepasst wurde, stand 2018 ein weiterer Konsolidierungsschritt an, indem eine interne Geschäftsstelle aufgebaut werden sollte. Diese wurde an der Vereinsversammlung am 15. März 2018 von den Mitgliedern gutgeheissen, und die Modalitäten wurden durch den Vorstand an der Retraite vom 22. Juni 2018 festgelegt. Im 2. Semester konnten dann die Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen werden. Per 1. Januar 2019 wurden die Präsidentin und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle beim Verein eco-bau direkt angestellt.

Der Verein eco-bau im Dienste der Mitglieder
Mit dem Mitgliederfokus, der 2017 gestartet wurde, hat sich der Vorstand zum Ziel gesetzt, den Nutzen für die Mitglieder zu vergrössern. Davon konnten diese auch im vergangenen Jahr wieder profitieren. Die Geschäftsstellen der deutschen Schweiz und der Romandie standen den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Sei es, wenn es um die Ausschreibung eines Wettbewerbs ging oder bei anderen Fragen rund um das nachhaltige Planen und Bauen.

Die Mitglieder können zudem jährlich kostenlos eine Kurzschulung für ihre Projektleitenden zum Thema ihrer Wahl buchen. Zur Verfügung stehen allgemeine Schulungen zum nachhaltigen Bauen, zu den Gebäudestandards, zur nachhaltigen Materialisierung oder weiteren Themen des nachhaltigen Bauens. Auch dieses Jahr profitierten wieder einige Mitglieder von kostenlosen Kurzschulungen. Der Kanton Zürich hat dies zum Anlass genommen, nachhaltiges Bauen intern wieder einmal zu thematisieren und alle Mitarbeitenden auf denselben Stand zu bringen. Der Kanton Basel-Stadt hat eine Schulung zum Thema nachhaltige Materialisierung durchgeführt. Der Kanton Jura, der Kanton Freiburg und die Stadt Delémont haben ebenfalls eine Kurzschulung in Anspruch genommen.

Vermehrt werden auch Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Mitgliedern von Fachhochschulen und Hochschulen durchgeführt. Aus diesem Grund kam 2018 auch die Hochschule für Architektur und Ingenieurbau Freiburg HES-SO als Vereinsmitglied dazu.

Etablierung eines Standard- und Labelbaukasten für nachhaltiges Bauen
Der Vorstand eco-bau hat 2018 das Thema Eco Standalone lanciert. Dies bedeutet, dass der Standard Eco von Minergie-Eco auch losgelöst von einem Minergie-Standard zertifiziert werden

könnte. Dies mit der Vision, der Bauwirtschaft einen Standard- und Labelbaukasten anzubieten mit Labels, die unterschiedliche Themen abdecken und frei miteinander kombiniert werden können. So wäre dann z. B. auch die Kombination GEAK-Eco möglich. Der Vorstand hat diesbezüglich beim Vorstand von Minergie einen entsprechenden Antrag gestellt und setzt sich auch beim Bundesamt für Energie BFE für eine Weiterentwicklung der Schweizer Standards in Richtung Labelbaukasten ein.

Zusammenarbeit mit Partnern

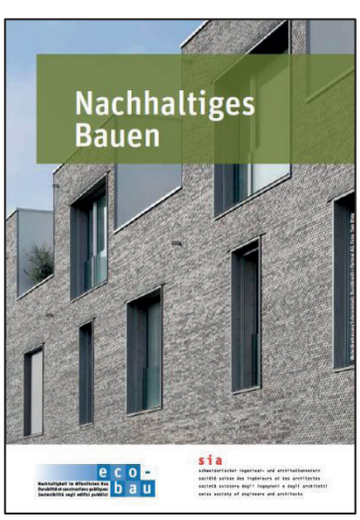
Der Verein eco-bau setzt sich mit den Partnerverbänden dafür ein, dass sich das nachhaltige Bauen in der Schweizer Bauwirtschaft etablieren kann. Hierfür führt eco-bau zusammen mit Partnern Projekte und Fachtagungen durch.

Minergie: Im vergangenen Jahr wurde mit Minergie ein erster Workshop zum Thema Minergie-Eco 2020 durchgeführt. Die Überarbeitung Minergie-Eco 2020 soll die Aktualität des Standards gewährleisten, die Anwenderfreundlichkeit verbessern und - wo möglich - den Aufwand weiter reduzieren. Wenn möglich, soll auch bereits die Eco-Standalone-Lösung angeboten werden. Ausserdem führte Minergie wieder Fachveranstaltungen zu Minergie-Eco durch.

NNBS: Im Rahmen der Kooperation zwischen eco-bau und NNBS wurde als wichtigstes gemeinsames Projekt die Fachtagung 2018 in Zürich durchgeführt. Ausserdem hat eco-bau bei der Aktualisierung des SNBS mitgewirkt, damit die Übereinstimmung der ökologischen Vorgaben gegeben ist. Die Korrekturblätter wurden im November 2018 aufgeschaltet.

CRB: Ein wichtiger Schritt konnte auch gemeinsam mit dem CRB gemacht werden. So wirkte der CRB beim Workshop Digitalisierung an der Swissbau mit. Ausserdem konnte eco-bau bei den CRB Impulsveranstaltungen ein Referat über die Ausschreibung von nachhaltigen Bauleistungen mit Eco-Devis halten.

SIA: Eco-bau engagiert sich in verschiedenen wichtigen Kommissionen des SIA: Annick Lalive d'Epinay vertritt den Verein in der Kommission für Nachhaltigkeit und Umwelt (KNU) und hat das Präsidium der Kommission „Merkblatt Graue Energie" inne. Michael Pöll präsidiert die Kommission SIA 493, neu Merkblatt 2055.



Die Kooperation im Rahmen des Lehrgangs eco-bau mit SIA Form führt dazu, dass die Planer besser angesprochen werden können und vermehrt ein Austausch zu Themen des nachhaltigen Bauens auch mit dem SIA stattfindet.

Fachpartner eco-bau – ein Qualitätsprädikat

Das Fachpartnerprogramm von eco-bau wurde 2016 aufgebaut. Der Fachpartner eco-bau ermöglicht es Planungsbüros, ihr Engagement und ihre Erfahrung im nachhaltigen Bauen zu zeigen. Bereits sind rund 30 Büros aus der Deutschschweiz und 10 Büros der Romandie gelistet.

Erfreulich ist, dass auch der erste Fachpartner aus dem Tessin gewonnen werden konnte. Die Liste der Fachpartner kann auf der Website von eco-bau eingesehen werden.

Stabile Finanzen

Der Verein finanziert sich aus drei Quellen: Eine wichtige Quelle sind die Mitgliederbeiträge. Hier gibt es ab 2019 für alle Hochbauämter eine Reduktion von mindestens 400 CHF. Die Beiträge der Bundesämter für die technische Weiterentwicklung und die Bildungsprojekte bilden die zweite Quelle. 2018 wurden von den Bundesämtern Gesuche für folgende Projekte unterstützt:

- Beitrag für die Durchführung der Fachtagung 2018 (Bundesamt für Energie BFE)
- Graue Energie (Bundesamt für Energie BFE)
- Lehrgang eco-bau (Bundesamt für Energie BFE)
- Use Case Bauen Digital „Graue Energie und weitere Ökobilanzdaten in der BIM Methodik“ (Bundesamt für Umwelt BAFU)
- Beitrag für die Konzeption und Durchführung der Fachtagung 2019 (Bundesamt für Umwelt BAFU, 2000-Watt-Areale)

Als dritte Quelle entwickeln sich auch die Beträge aus Zertifizierungen wie Minergie-Eco oder den Eco-Produkten positiv. Damit kann die technische Weiterentwicklung der Instrumente finanziert werden.

Personelle Wechsel im Vorstand – danke für die Mitarbeit!

Annick Lalive d‘Epinay, Vertreterin der Stadt Zürich, ist aufgrund eines Amtswechsels aus dem Vorstand zurückgetreten. An ihrer Stelle steht Annette Aumann, neue Leiterin der Fachstelle nachhaltiges Bauen des Amts für Hochbauten der Stadt Zürich, zur Wahl.

Giancarlo Serafin hat die Stelle beim Kanton Aargau verlassen und ist neu im Stabsbereich Immobilien des ETH-Rates für die Festlegung, Vereinbarung und Umsetzung von Standards zum Nachhaltigen Bauen im ETH-Bereich zuständig. Er steht neu als Vertreter des ETH-Bereichs zur Wahl. Reto Baumann von Immobilien Kanton Aargau stellt sich neu zur Wahl.

Aufgrund seiner bevorstehenden Pensionierung wird auch Bernhard Orschulko als Mitglied des Kantons Basel-Stadt den Vorstand per Ende März 2019 verlassen. Neu steht Thomas Fries, Leiter Projektmanagement und stellvertretender Leiter des Hochbauamts Kanton Basel-Stadt, zur Wahl.

Eco-bau dankt allen ausgetretenen Vorstandsmitgliedern für ihr grosses Engagement. Der Dank geht aber auch an die neuen Vorstandmitglieder, die bereit sind, sich für das nachhaltige Bauen einzusetzen.

Ausblick, Ziele 2019
Der Vorstand hat sich 2019 folgende Ziele gesetzt:

Mitgliederfokus: Dieser wird 2019 weitergeführt. Dies bedeutet, dass die Mitglieder auch in Zukunft einmal jährlich eine kostenlose, etwa einstündige Kurzschulung und Kurzberatungen in Anspruch nehmen können. Zudem sollen weitere Anliegen der Mitglieder umgesetzt werden.

Themenführerschaft: Mit den vorhandenen Instrumenten (Eco-BKP, Eco-Devis, Eco-Produkte) zum gesunden und ökologischen Bauen positioniert sich eco-bau als Anbieter von Leistungen, die qualitativ und fachlich hohe Ansprüche erfüllen. Darüber hinaus setzt sich eco-bau für einen Label- und Standardbaukasten Schweiz ein. Die Bekanntheit der Instrumente soll auch 2019 über den Lehrgang eco-bau, weitere Aus- und Weiterbildungen und die Zusammenarbeit mit den Architektur- und Bauschulen gefördert werden.

Positionierung von eco-bau im dynamischen Umfeld: Durch die klare Positionierung und geeignete Zusammenarbeiten wird eco-bau bekannter. Dies trägt zur breiten Verankerung des nachhaltigen Bauens in der Schweizer Bauwirtschaft bei. Einen Höhepunkt bildet die Fachtagung 2019, die erstmals mit fünf Trägern stattfinden wird.

1.2. Geschäftsleitung

Geschäftsleitung: Barbara Sintzel (Geschäftsführerin, Leitung Fachbereich Gebäude) Michael Pöll (Leitung Fachbereich Material), Marianne Stähler (Leitung Fachbereich Vertrieb)

Die Geschäftsleitung stellt insbesondere die inhaltliche Kohärenz und die fachliche Weiterentwicklung des Vereins sicher. Die Geschäftsleitung hat sich 2018 fünf Mal getroffen, um die Absprache in technischen Belangen sicherzustellen und anstehende Probleme zu lösen.

2018 beschäftigte sich die Geschäftsleitung insbesondere mit dem Thema Gebäudebilanzen Graue Energie und mit der Materialbewertungsmethodik von eco-bau. Die Harmonisierung der Ökobilanzdaten mit dem europäischen System wurde ebenfalls diskutiert. Zudem wurden Gespräche mit der Stiftung Farbe aufgenommen, um die Zusammenarbeit klarer zu definieren.

Das Reglement für die Zertifizierung von Probenahmestellen für Raumluft wurde 2018 von eco-bau angepasst und auch auf Französisch übersetzt. Erfreulich ist, dass neu auch zwei Unternehmen in der Romandie die Zertifizierung erreicht haben und jetzt Raumluftmessungen anbieten können. Die Zertifizierung der Raumluftmessbüros ist Voraussetzung für die Messungen von Minergie-Eco und SNBS.

Ein wichtiges Thema sind die Gespräche mit der Stiftung Farbe, welche die Umweltetikette Farbe am Markt positioniert hat und somit einen Teilbereich der Produktzertifizierung abdeckt. Eco-bau sucht hier ein geordnetes Auftreten im Sinne der Anwender herzustellen. Die Umsetzung ist noch offen und wird einen Schwerpunkt im Jahr 2019 bilden.

Ziele 2019

Die Geschäftsleitung hat sich für 2019 folgende Ziele gesetzt:

- Operative und fachliche Weiterentwicklung der Instrumente des Vereins sicherstellen
- Strategischer Ausbau der eco-bau-Datenbank mit Partnern
- Klärung der Positionierung gegenüber der Stiftung Farbe
- Europäische Normierung beobachten und entsprechende Massnahmen definieren
- Use Case Bauen Digital umsetzen, Anschluss für eco-bau an die BIM-Methodik gewährleisten

1.3. Geschäftsstelle Deutschschweiz

Geschäftsstelle: Barbara Sintzel (Geschäftsführerin), Marianne Stähler (Stv. Geschäftsführerin), Andri Bäumler (Bildungsprojekte), Ursula Ramseier (Administration)

Die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung leitet den Verein operativ. Um die Vereinsaktivitäten gut zu koordinieren, führt sie die Geschäftsleitungssitzungen durch und koordiniert die Anlässe und die Öffentlichkeitsarbeit. Sie verfasst Gesuche an die Bundesämter und überprüft die Finanzen zuhanden des Vorstands. Ausserdem führt sie regelmässig Gespräche mit Partnerorganisationen und Mitgliedern. Einen Schwerpunkt bildete 2018 der Aufbau der internen Geschäftsstelle gemäss Vorgaben des Präsidiums.

Mitgliederfokus – individuelle Schulungen in Ämtern

Mit dem Mitgliederfokus stehen den Mitgliedern zwei Angebote zur Auswahl: Individuelle Schulungen vor Ort oder Kurse zu spezifischen Themen, die wir mit Partnern durchführen. Von der individuellen Schulung haben 2018 folgende Hochbauämter profitiert: Kanton Basel-Stadt, Kanton Genf, Kanton Freiburg, Kanton Jura, Kanton Zürich und die Stadt Delémont.

Der Gemeindekurs „Schulhäuser nachhaltig bauen“, der zusammen mit Pusch im Juni 2018 in Luzern angeboten wurde, ermöglichte es auch dieses Jahr Projektleitenden von Hochbauämtern, einen raschen Einstieg ins nachhaltige Bauen zu finden.

Fachtagung 2018

Rund 210 Teilnehmende zählte die Fachtagung von eco-bau und NNBS 2018 zum Thema „Innovative Bauweisen“. Am Vormittag wurde das Thema anhand von fünf Referaten aus verschiedenen Perspektiven aufgearbeitet. Insbesondere Innovationen im Holzbau, Holz-Beton-Hybridbau und Lehmbauc sowieneue Konstruktionsformen mit Beton wurden thematisiert.

Am Nachmittag gab es drei parallele Workshops zu Hybridbauweise, integraler Planung mit BIM und zum Bauen in Zeiten des Klimawandels. Je eine Exkursion führte ins nahe gelegene Hunziker-Areal und an den Campus ETH Zürich Hönggerberg, wo das Arch_Tec_Lab und das House of Natural Resources besichtigt werden konnten.

Ein mögliches Fazit der Veranstaltung: Innovatives Bauen braucht nicht unbedingt Hightech-Lösungen. Viele interessante Ansätze lassen sich schon in der Baukunst unserer Vorfahren finden. Aus ihren Konzepten lassen sich mit heutigen Werkzeugen und Materialien innovative und nachhaltige Bauweisen entwickeln.

Herbstseminar eco-bau „Bauprojekte erfolgreich aufgleisen“

2018 fand das Herbstseminar auf dem Campus der Universität Lausanne unter dem Motto „Bauprojekte nachhaltig aufgleisen“ statt, das sich mit den frühen Planungsphasen, der strategischen Planung, der Projektdefinition und dem Wettbewerb auseinandergesetzt hat. In dieser Phase muss der Bauherr eine gute Wahl treffen, um nachhaltige Bauten realisieren zu können.

An der zweisprachigen Mitgliederveranstaltung wurden unterschiedliche Herangehensweisen gezeigt, die sich für das nachhaltige Bauen eignen. Wie nun ein Projekt richtig aufgleisen? – Wichtige Thesen dazu wurden im Anschluss diskutiert und konsolidiert.

Am Nachmittag wurde das neue Label SméO Énergie + Environnement vorgestellt und zwar im neuen Universitätsgebäude Synathlon, dem ersten Gebäude der Schweiz, das dieses Label erhalten hat. Das Gebäude funktioniert ohne kontrollierte Lüftung in den Arbeitsbereichen.

Dies ermöglicht es den Benutzern, ihr eigenes Raumklima zu steuern; ausserdem wurden die Kosten für die Bauherrschaft gesenkt. Anweisungen für richtiges Lüften werden auf spielerische Weise in den Büros angezeigt.

Die Architektin Jeannette Kuo von Kuo Karamuk Architekten führte durch das Schulgebäude Synathlon auf dem Campus der Universität Lausanne

Anschliessend an die Präsentation führte die Architektin Jeannette Kuo durch das Gebäude und erklärte den Teilnehmenden das architektonische Konzept.

Öffentlichkeitsarbeit – zeitgemässe Website als Aushängeschild
Der Newsletter und die Website sind die wichtigsten Informationskanäle von eco-bau. Die Website wurde in Bezug auf die Rubriken leicht umstrukturiert, die Rubrik Themen wurde mit den Themenseiten graue Energie und Tageslicht ergänzt. Der Newsletter eco-bau erschien fünf Mal. Das Newsletter-Tool kann mit den Inhalten der Website verknüpft werden. Eco-bau ist auch auf LinkedIn und Twitter aktiv.
Erstmals wurde Barbara Sintzel auch als Expertin im Rahmen der Rubrik „Die Idee“ von 10 vor 10 auf SRF1 interviewt. Eco-bau war auch 2018 mit verschiedenen Artikeln im Fachjournal Nachhaltig Bauen vertreten (siehe Anhang).

Ziele 2019

Mitgliederfokus
- Individuelle Kurzschulungen für Mitglieder aktiv anbieten und an Bedürfnisse anpassen (Basisschulung, projektspezifische Schulung, Schulung für neue Mitarbeiter oder themenspezifische Schulungen, z. B. nachhaltig sanieren)
- Neumitgliederkampagne, um grössere Städte zu gewinnen

Partnermanagement
- Fachtagung Nachhaltiges Bauen 2019 durchführen, Konzept für Fachtagung 2020 vorbereiten
- Verträge und Vereinbarungen mit den Partnerorganisationen überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorschlagen

Öffentlichkeitsarbeit
- Themen des gesunden und ökologischen Bauens auf der Website ausbauen
- Die Kommunikation von eco-bau weiterentwickeln (Positionierung verfeinern, potenzielle Mitglieder informieren etc.)
- Bessere Ausrichtung der Corporate Identity auf die Zielgruppen
- Engagement auf Social Media ausbauen (Twitter, LinkedIn, Xing)

1.4. Geschäftsstelle Romandie

Verantwortlich: Sébastien Piguet (Geschäftsführer eco-bau Romandie), Matthieu Chenal, (Kommunikation)

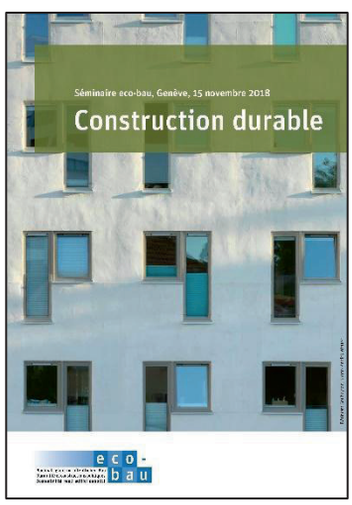
Die Geschäftsstelle eco-bau Romandie in Prilly-Lausanne ist die Ansprechpartnerin für die französischsprachigen Mitglieder und Partner des Vereins. Ziel ist es, den Verein in der Westschweiz zunehmend sichtbar zu machen und das französischsprachige Angebot für die Mitglieder und die Romandie auszubauen.

Unterstützung der französischsprachigen Mitglieder

Die Geschäftsstelle Romandie hat für folgende Mitglieder Kurzschulungen koordiniert und durchgeführt: Kanton Freiburg, Kanton Jura, Stadt Delémont. Diese Schulungen betrafen 46 Teilnehmer, die an der Entwicklung von Projekten, der Instandhaltung und Erneuerung des Gebäudebestands oder in der Bewirtschaftung der Gebäude beteiligt sind. Zu den behandelten Themen gehörten die Standards, die für ein bestimmtes Projekt ausgewählt wurden, die Auswahl der Bodenbeläge, die Begleitung von Wartungsarbeiten usw.

Die Geschäftsstelle Romandie setzt sich dafür ein, dass die welschen Mitglieder auch vermehrt an den zweisprachigen Veranstaltungen des Vereins teilnehmen, wie beispielsweise die Fachtagung im März und das Herbstevent für Mitglieder. Sie unterhält einen regelmässigen Austausch mit den verschiedenen Mitgliedern und Fachpartnern, um ihre Fragen zu beantworten, aber auch Informationen oder interessante Projekte über den Newsletter zu vermitteln.

Fachtagung Nachhaltiges Bauen Romandie



Zum ersten Mal fand die Fachtagung Nachhaltiges Bauen Romandie in Genf statt. Das Thema stand im Einklang mit der Frühjahrskonferenz von eco-bau und NNBS: Die Innovation im Dienste des nachhaltigen Bauens. Für eco-bau ist es in der Tat wichtig, dass innovative Ansätze und Techniken im Bauwesen nicht nur aus wirtschaftlichen Überlegungen stattfinden, sondern auch der Umwelt und der Gesellschaft zugutekommen. Das während dieses Seminars besuchte Wohngebäude der beiden Wohnbaugenossenschaften Equilibre und Luciole in der Rue Soubeyran 7 reagiert angemessen auf diese Fragen. Das Feedback der über 60 Teilnehmer war sehr positiv.

Lehrgang eco-bau Romandie

Der Verein eco-bau zielt darauf ab, nebst den öffentlichen Bauherren auch ein grösseres Fachpublikum zu erreichen. Dabei leistet der seit 2017 entwickelte Lehrgang einen wichtigen Beitrag. 2018 konnte ein ergänzendes Modul „Renovieren und Transformieren nach den Prinzipien des nachhaltigen Bauens" durchgeführt werden. Die Teilnehmenden konnten verschiedene Fallstudien von beispielhaften Projekten gemeinsam analysieren. Dieses Format wurde sehr geschätzt. Darüber hinaus begann im Laufe des Jahres die Organisation des Lehrgangs eco-bau 2019, der im März 2019 starten wird.

Kommunikation

2018 konnte eco-bau in mehreren welschen Medien (Domotech, Forum Déchets, Le Régional ...) über seine Aktivitäten und Werkzeuge sprechen. Die Kommunikation erfolgt jedoch hauptsächlich über den Newsletter und die Website. Die Geschäftsstelle Romandie trägt regelmässig mit regionalen Informationen zu den verschiedenen Aktivitäten und Projekten nachhaltiger Gebäude bei. Aufgrund der stärkeren Bekanntheit von eco-bau in der Westschweiz hat die Anzahl der Anfragen und Fragen von Fachleuten zu Eco-bauInstrumenten ebenfalls erheblich zugenommen.

Projekte und verschiedene Kooperationen

Im April hielt die Geschäftsstelle Romandie eine Vorlesung zum Thema „Umweltmanagement auf der Baustelle“ ab. Daran teilgenommen haben etwa fünfzig Studierende des Bereichs Planung der Bauarbeiten der Ecole Supérieure Technique (ES-T) in Morges. Die Studierenden, die zukünftig als Bauführer arbeiten werden, konnten im Rahmen der Vorlesung erfahren, wie Nachhaltigkeitsziele in Ausschreibungs- und Produktionsphasen integriert werden können. Zu einem anderen Thema und für ein anderes Publikum konnten im November die Vision und die nützlichen Instrumente von eco-bau den Teilnehmern des Seminars „Entwerfen, Planen und Bauen eines gesunden Gebäudes“ in Lausanne vorgestellt werden.

Die Geschäftsstelle eco-bau Romandie wurde im Rahmen der 7. Ausgabe des Prix Bilan de l’immobilier in die Jury zur Vergabe des Sonderpreises für Ökologie und Nachhaltigkeit eingeladen. Dieser Sonderpreis ermöglicht es, interessante Bauprojekte aus der welschen Schweiz aus Sicht des nachhaltigen Bauens bekannt zu machen und den Fachleuten zu zeigen, dass es möglich ist, unter ökologisch und gesundheitspolitischen Gesichtspunkten funktionale Gebäude zu bauen, die darüber hinaus ästhetisch und wirtschaftlich sind.

Ziele 2019

- Kurzschulungen für interessierte Mitglieder
- Durchführung des Lehrgangs eco-bau zum nachhaltigen Bauen in Lausanne
- Koordination der Aktivitäten in der Romandie

1.5. Fachbereich Gebäude

Mitglieder und Experten: Barbara Sintzel (Leitung), Sebastian El Khouli (Bob Gysin & Partner Zürich), Sébastien Piguet (Coordination Romandie), Patricia Bürgi (CSD), Roger Waeber (BAG)
Auftragnehmer: Severin Lenel (Intep GmbH)

Aufgabe des Fachbereichs Gebäude ist es, nachhaltigen Architektur- und Gebäudekonzepten zum Durchbruch zu verhelfen. Dabei spielen die Standards und Gebäudelabels wie die Zertifikate nach Minergie-Eco oder SNBS eine wichtige Rolle. Der Teil Eco von Minergie-Eco wird von eco-bau entwickelt und gepflegt. Auch beim SNBS hat eco-bau die Aufgabe, die Kriterien des gesunden und ökologischen Bauens zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Entwicklung von Minergie-Eco 2020

Seit Anfang 2018 steht der Zusatz „Eco“ bei Minergie für fast alle Gebäudekategorien sowohl für Neubauten als auch Sanierungen zur Verfügung. Neu hinzugekommen sind die Nutzungskategorien Restaurants, Spitäler, Gewerbebauten und Museen. Für kleine Schulbauten (häufig Kindergärten) wird neu auch ein vereinfachtes und kostengünstiges Nachweisverfahren angeboten.

Für die Zertifizierungsstellen wurde 2018 eine Weiterbildung durchgeführt, um den überarbeiteten Standard Minergie-Eco 2018 vorzustellen. Neu sind zum Beispiel Anforderungen der Umge-

bung und der Versickerung dazugekommen. Zudem wurde das Thema Schallschutz und Akustik mit den Zertifizierungsstellen besprochen.

Bereits wurde ein erster Workshop zur künftigen Entwicklung von Minergie-Eco 2020 durchgeführt. Es ist absehbar, dass auf Grund sich ändernder Normen eine Überarbeitung notwendig wird.

Projekt Gebäudebilanzen Graue Energie
Eine wichtige Grösse für die Umweltbelastung von Baustoffen und Bauprozessen der Erstellung ist die graue Energie. Durch die Berücksichtigung der grauen Energie in frühen Planungsphasen kann die Umweltbelastung eines Bauprojekts markant reduziert werden. Deshalb fordern Minergie-Eco und SNBS eine Berechnung und Optimierung der grauen Energie. Im Rahmen des Projekts Gebäudebilanzen Graue Energie wurde eine Strategie erarbeitet, die als Grundlage für die Weiterentwicklung des Themas Graue Energie für die Jahre 2019-2021 dienen soll. Ausserdem wurden das Tool Gebäudebilanz Graue Energie von Minergie-Eco für die frühe Projektphase und der Bauteilkatalog überarbeitet und aktualisiert. Durch die Zusammenarbeit mit Lignum konnten geprüfte Holzbauteile in die Kataloge aufgenommen werden; auch wurde ein Projekt gestartet, um die Ökobilanzdaten in die BIM-Methodik zu integrieren.

Überarbeitung SNBS 2.0
Der Fachbereich Gebäude hat bei der Überarbeitung des SNBS 2.0 in der Fachkommission SNBS mitgewirkt. Folgende Kriterien wurden überarbeitet und 2018 publiziert: Tageslicht, gesundes Innenraumklima, graue Energie, Systemtrennung, Rohstoffe, ökologische Materialisierung.

Vorgaben zum nachhaltigen Bauen in der frühen Projektphase
Zu diesem Thema fand 2018 das Herbstseminar der Mitglieder statt. 2019 soll ein weiterer Workshop mit den Mitgliedern zum Wettbewerb stattfinden.

Ziele 2019

- Minergie-Eco 2020 entwickeln
- Projekt Graue Energie weiterführen unter anderem Grenzwerte für Global Warming Potential erarbeiten und die Zertifizierungsvorgaben für Software überarbeiten
- Use Case Bauen Digital zum Thema Gebäudebilanzen graue Energie: Erste Umsetzung erarbeiten
- Generelle Vorgaben für die frühe Projektphase (Vorstudien und Architekturwettbewerb) zusammentragen und Merkblatt erarbeiten
- Weitere Informationen für Mitglieder aufbereiten zu verschiedenen Themen

1.6. Fachbereich Material

Mitglieder: Michael Pöll (Leitung), Marianne Stähler (Geschäftsstelle eco-bau), Matthias Klingler (Büro für Umweltchemie), Severin Lenel (Intep GmbH), Pasquale Petillo (CRB), Stefan Schrader (Büro für Nachhaltigkeit am

Bau)

Auftragnehmer: Christian Pestalozzi (Pestalozzi & Stäheli)

Der Fachbereich Material sorgt dafür, dass die Methodik eco-bau aktuell und widerspruchsfrei ist und Baumaterialien/Bauprodukte nach den gleichen Massstäben bewertet werden. Zudem ist der Fachbereich Anlaufstelle für Fragen von Herstellern und bearbeitet Beschwerden im Zusammenhang mit Material- und Produktbewertungen.

Methodik eco-bau

Die Methodik eco-bau hat sich im Tagesgeschäft bewährt. Folgende Anpassungen wurden aufgrund von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Produktzertifizierung und aufgrund der weiteren Produktentwicklung vorgenommen:

- Die Zertifizierung von Mineralwolldämmstoffen im Zusammenhang mit Formaldehydemissionen mit einem Emissionsnachweis (Prüfkammermessung) wurde ermöglicht.
- Die H-Sätze 400, 410 und 420 werden als „hohe Gefährdung“ beurteilt.
- Rahmenverbreiterungen wurden der Produktgruppe Fenster zugeordnet.
- Das Vorgehen bei der Bewertung von Bauteilen und Systemen wurde neu definiert.
- Anpassungen beim Zementtyp und beim Recyclingzuschlag

Eco-Devis

Im Zuge der Digitalisierung der Daten sind nun ab 2019 die Eco-Devis als suchbare Datenbank verfügbar. Für 41 NPK stehen die ökologischen Vorgaben aktuell und digital zur Verfügung. Des Weiteren wurden die Angaben, die bisher nur in Kurzform vorlagen, ergänzt.

Neu gibt es drei Rubriken: Allgemeine Anforderungen (entsprechen den Pos. 080 ökologisches Bauen im NPK), die Materialvorgaben (Materialempfehlungen analog Eco-BKP) sowie weitere Hinweise.

Eco-Devis - Ökologische Leistungsbeschreibungen nach NPK
Version 01.2019

Eco-Devis 352: Spenglerarbeiten: Deckungen und Bekleidungen

Thema Verwendungszweck	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Allgemeine Anforderungen		
Hinweise zum NPK	Die nachfolgenden Anforderungen können mit den NPK-Positionen 082 und 083 in das Leistungsverzeichnis übernommen werden.	
Aussereuropäisches Holz mit FSC- und PEFC-Label	Holz und Holzwerkstoffe aussereuropäischer Herkunft müssen das FSC-, das PEFC- oder ein gleichwertiges Label tragen.	Erlaubt die Verwendung von europäischem Holz ohne Label. Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2,040 Minergie-Eco FSC-Holz PEFC-Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1
Holz mit HSH, FSC- und PEFC-Label	Holz und Holzwerkstoffe müssen das Herkunftszeichen Schweizer Holz HSH, das FSC-, das PEFC- oder ein gleichwertiges Label tragen.	Minergie-Eco Vorgabe M2,010 Minergie-Eco FSC-Holz PEFC-Holz HSH-Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1
Bleihaltige Materialien	Es dürfen keine bleihaltigen Materialien eingesetzt werden.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2,030 Minergie-Eco
Voranstriche	Voranstriche und dgl. müssen wasserverdünnbar sein oder dürfen max. % 1 Lösemittel enthalten.	
Beschichtungen von Metalloberflächen	Beschichtungen von Metalloberflächen müssen wasserverdünnbar sein oder dürfen max. % 1 Lösemittel enthalten und müssen halogenfrei sein.	
Klebstoffe	Klebstoffe müssen entweder wasserverdünnbar sein bzw. dürfen max. % 1 Lösemittel enthalten oder müssen mindestens die Klassifizierung Emicode EC 1 oder gleichwertig aufweisen.	EMICODE
Materialvorgaben		
Verlegeunterlagen	**1. Priorität:** Massivholz, Hartfaserplatte bis 6 mm, Weichfaserplatte bis 28 mm. **2. Priorität:** 3-Schicht-Massivholzplatten bis 35 mm, poröse gepresste Holzfaserplatten, Weichfaserplatten 35-60 mm.	
Kleber für Dampfbremse aus Polymerbitumen	**1. Priorität:** Bitumenemulsion. **2. Priorität:** keine Materialempfehlung.	
Dampfbremsen Steildach	**1. Priorität:** Kunststoffbahnen **2. Priorität:** Polymerbitumenbahn selbstklebend	
Wärmedämmungen Steildach	**1. Priorität:** Ohne Anforderung an die Druckfestigkeit: Steinwolle, Glaswolle bis ca. 40 kg/m3, boratfreier Zellulosedämmstoff. **2. Priorität:** Ohne Anforderung an die Druckfestigkeit: Glaswolle über ca. 40 kg/m3; mit Anforderung an Druckfestigkeit: Mineralwolle, EPS, lose verlegte Schaumglasplatten, Weichfaser-/Holzfaserplatten.	Falls Begehbarkeit erforderlich: Produkte mit Anforderung an Druckfestigkeit wählen. EPS ohne HBCD als Flammschutzmittel. Minergie-Eco Vorgabe M4,020 Minergie-Eco
Zusätzliche Hinweise		
Produktedeklarationen	Die vom Unternehmer eingereichten Produktedeklarationen sind für die Wahl der bei der Ausführung verwendeten Produkte verbindlich.	Mit der NPK-Pos. 081 können für bestimmte Leistungen Produktedeklaration nach Empfehlung SIA 493 "Deklaration ökologischer Merkmale von Bauprodukten" oder nach VSLF für Lacke, Farben und ähnliche Beschichtungsstoffe sowie Labels und Zertifikate vom Unternehmer angefordert werden. SIA Bauproduktedeklarationen
Abgrenzung	Von den Leistungen im NPK 352 wurden die unter Materialvorgaben aufgeführten Verwendungszwecke nach ökologischen Kriterien beurteilt (s. Methodik Baumaterialien). Die weiteren im NPK 352 vorhandenen Leistungen sind entweder ökologisch von geringer Bedeutung oder weisen keine Materialvarianten auf, weshalb sie nicht beurteilt wurden.	eco-bau Methodik Baumaterialien

Die Eco-Devis haben auf der Website eco-bau eine neue Darstellung. Die Empfehlungen 1. und 2. Priorität werden jetzt im Eco-BKP und im Eco-Devis in der gleichen Systematik dargestellt (vgl. Abbildung: Schränke aus Holz und Holzwerkstoffen im Eco-Devis 621 bzw. Eco-NKP 273).

Eco-Devis, Version 2019
Version 1.0

Eco-Devis 621: Schränke aus Holz und Holzwerkstoffen

Thema Verwendungszweck	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Schränke aus Holz und Holzwerkstoffen	**1. Priorität:** 1- oder 3-Schicht-Massivholzplatte geölt oder lackiert. **2. Priorität:** Spanplatte deckend beschichtet, Spanplatte furniert und lackiert, Spanplatte einblattbeschichtet.	MDF beinhaltet deutlich mehr graue Energie als Massivholz- oder Spanplatten.

Eco-BKP Merkblätter ökologisches und gesundes Bauen 2019
Version 1.0

Eco-BKP 273: Schreinerarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Schränke aus Holz und Holzwerkstoffen 	**1. Priorität:** 1- oder 3-Schicht-Massivholzplatte geölt oder lackiert. **2. Priorität:** Spanplatte deckend beschichtet, Spanplatte furniert und lackiert, Spanplatte einblattbeschichtet.	MDF beinhaltet deutlich mehr graue Energie als Massivholz- oder Spanplatten. Eco-Devis 621

In diesem Jahr wurden die folgenden NPK überarbeitet (Details sind auf der Website abrufbar unter Leitfaden):

- Neu sind für folgende NPK Vorgaben vorhanden: Ortbetonbau NPK 241, Spezielle Dichtungen und Dämmungen NPK 318, Heizungsanlagen mit Anlagebeschreibung NPK 405, Türen NPK 622, Haushaltsküche NPK 625.
- Überarbeitung: Eco-Devis 117 Abbrüche und Demontagen. Verlegeunterlagen für Dachaufbauten: In den Eco-Devis 333, 352 und 363 wurden die Verlegeunterlagen neu und einheitlich bewertet. Neubewertung der verputzten Aussenwärmedämmungen im Eco-Devis 342.

Wie im Vorjahr, wurden in vier weiteren NPK die bisherigen Zusatzpositionen in reguläre Positionen umgewandelt. Damit erhalten die ökologischen Aspekte mehr Gewicht. In einigen Eco-Devis wurden aufgrund der neuen KBOB-Daten die Bewertungen für die graue Energie aktualisiert und bei verschiedenen Verwendungszwecken neue Zielwerte für die 1. und 2. Priorität festgelegt. Die Neuerungen sind auf der Website im Detail aufgeführt.

Eco-BKP-Merkblätter

An den Eco-BKP-Merkblättern wurden diverse Detailkorrekturen und Präzisierungen vorgenommen und die Handhabung damit verbessert. Unter anderem wurden zwei neue Eco-BKP erstellt: Eco-BKP 228 Äussere Abschlüsse und Sonnenschutz sowie Eco-BKP 450 Erschliessung durch Leitungen. Zugleich wurde ein konsequenter Abgleich der Inhalte mit den Eco-Devis vorgenommen. Weiter wurde der Zugang auf der Eco-bau-Website angepasst und damit die Navigation vereinfacht. Die detaillierte Beschreibung der Änderungen ist unter www.eco-bau.ch → Instrumente → Eco-BKP → Leitfaden zu finden.

Empfehlung Ökobilanzdaten im Baubereich

2018 wurde keine neue Version der KBOB-Ökobilanzdaten herausgegeben. Neue herstellerspezifische Daten und Korrekturen zu bestehenden Datensätzen werden bis zum Erscheinen der nächsten Version im Jahr 2019 in einer ergänzenden Zusatzdatei geführt. Bei den Daten, die sich auf Hersteller und Regionen beziehen, sind unterdessen über 30 Datensätze verfügbar.

Zusammenarbeit

Der Fachbereich Material pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Partnern aus verschiedenen Organisationen. Dazu gehören der SIA, die Schweizer Stiftung Farbe und Hersteller von Bauprodukten.

- Die Revision der „Empfehlung SIA 493, Deklaration ökologischer Merkmale von Bauprodukten“ (neu SIA-Merkblatt 2055) wurde sistiert, bis die Resultate der KBOB-Studie betreffend Unterschiede zwischen Umweltproduktedeklarationen nach EN 15804 (EPD) und SIA 2055 bzw. KBOB-Ökobilanzdaten vorliegen.
- In der der technischen Kommission der Schweizer Stiftung Farbe kann eco-bau seine Anliegen direkt einbringen und diskutieren. Damit konnte bei einigen Produktbeurteilungen eine gute Übereinstimmung erwirkt werden.

Ziele 2019

- Methodik eco-bau auf einen allfälligen Wechsel von KBOB-Ökobilanzdaten zu EPD und die Implementierung der Treibhausgasemissionen (GWP) als Bewertungsgrösse vorbereiten
- Aktualisierung der Eco-BKP-Merkblätter und inhaltliche Gliederung neu auch gemäss eBKP-H
- Neue Eco-Devis zum Aussenbereich (NPK 180), Trennwänden und Gebäudetechnik erstellen und für ausgewählte Tiefbauarbeiten prüfen

1.7. Fachbereich Vertrieb

Eco-Produkte: Marianne Stähler (Leitung), Andri Bäumler, Michael Pöll (Fachbereich Material);Bewerter: Daniel Savi und Matthias Klingler (Büro für Umweltchemie), Christian Pestalozzi (Pestalozzi & Stäheli)

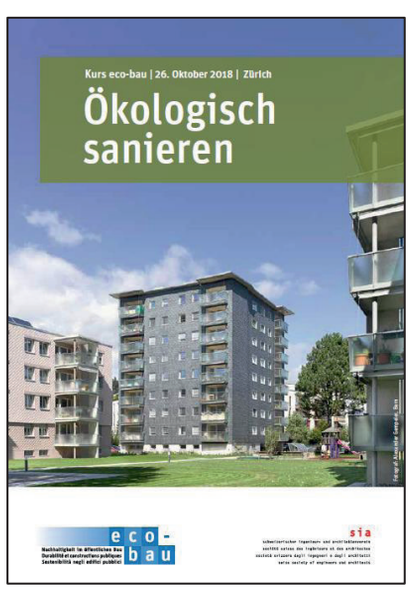
Schulung/Vertrieb: Marianne Stähler (Leitung), Barbara Sintzel, Andri Bäumler, Sébastien Piguet und weitere Referierende

Der Fachbereich Vertrieb hat zum Ziel, die Instrumente, Dienstleistungen und Produkte von eco-bau weiter bekannt zu machen und die Daten digital zur Verfügung zu stellen.

Herausforderung Digitalisierung

Der Vertrieb konnte dieses Jahr ein wichtiges Ziel erreichen auf dem Weg zur Digitalisierung. Nicht nur die Daten der Eco-Produkte und des Eco-BKP sondern neu auch der Eco-Devis sind nun in der Eco-bau-Datenbank integriert. Mit der Integration der Eco-Devis-Daten, der Vereinheitlichung der Materialvorgaben und der Ergänzung der Eco-Devis mit weiteren Inhalten konnte ein Schritt hin zur effizienten Bewirtschaftung der ökologischen Daten gemacht werden. Nebst der technischen Herausforderung mussten alle Beteiligten das neue Interface kennenlernen.

Eco-bau für Architekten, Bauherren, Planer – Wissen aufbauen



Der Lehrgang eco-bau, der eine kompakte und aktuelle Ausbildung darstellt, wurde auch in diesem Jahr mit Grundmodulen und Aufbaumodulen angeboten. Während die Grundmodule gut besucht waren, konnten nicht alle Aufbaumodule durchgeführt werden. Die Herausforderung, genügend Teilnehmende zu finden, bleibt gross.

Dank des 2016 lancierten Fachpartnerprogramms erhalten die Architekten und Fachplaner, die den Lehrgang eco-bau absolviert haben, eine Möglichkeit ihre Expertise im Markt sichtbar zu machen. Durch die Listung von Fachpartnern auf der Website von eco-bau finden interessierte Bauherren leichter Planer, die nach Vorgaben von eco-bau planen und bauen können. Per Ende 2018 standen gut 10 Fachpartner für die Romandie und gut 30 für die Deutschschweiz zur Auswahl. Schön, dass auch der erste Fachpartner aus dem Tessin gewonnen werden konnte.

Eco-bau für Architektur- und Bauschulen – Finanzierung sichern
Die Verankerung des nachhaltigen Bauens in der Ausbildung ist ein wichtiger Hebel, wenn es darum geht, das ökologische und gesunde Bauen weiterzubringen. In diesem Jahr wurden aufgrund fehlender Ressourcen nur wenige Vorlesungen gehalten. Es gilt nun wieder, die Finanzierung für dieses Projekt ab 2019 zu sichern. Sollte dies gelingen, können die Themenkoffer aktualisiert, Informationen für Lehrmittel aufbereitet und Gastreferate gehalten werden.

Eco-bau für Hersteller – Eco-Produkteliste
Das Angebot für Hersteller von Baumaterialien, ihre Produkte bewerten zu lassen, findet immer noch sehr guten Zuspruch. Mit der Zertifizierung von Eco-Produkten erhalten die Hersteller eine ökologische Bewertung ihrer Produkte gemäss der Methodik eco-bau. In diesem Jahr konnte die Zahl der Einträge von Produkten auf über 1600 Einträge verdoppelt werden. Es sind über 130 Hersteller vertreten. Es sind neue Produktgruppen für Beton und Fenster verfügbar. Neu ist die Eco-Produkteliste vollständig auf Französisch übersetzt. Somit sind die Liste und die Zertifikate in Französisch verfügbar.

Zusammenarbeit mit Partnern für die Verbreitung der Informationen
Es zeigt sich immer wieder, wie wichtig die Verankerung unserer ökologischen Vorgaben in den Devisierungsprogrammen und Instrumenten des CRB ist. Aufgrund der neuen Digitalisierungsstrategie des CRB und den Neupositionierungen seiner Instrumente, ist es wichtig, dass unsere Daten noch besser dargestellt bzw. aktueller verfügbar sind. Die Zusammenarbeit wird auch in Zukunft von zentraler Bedeutung bleiben. Ein vertieftes Verständnis der weiteren Entwicklung innerhalb der CRB-Tools und deren Datenproduktion ist notwendig und zurzeit noch nicht genügend vorhanden.

Die Frage der Zusammenarbeit mit dem Schweizer Label für Farben und Beschichtungen der Stiftung Farbe muss konkretisiert werden. Eine Kooperation soll gesucht werden; insbesondere ist eine klare Abgrenzung der Aufgabenbereiche zu definieren, sinnvollerweise auch mit Lignum und der Liste der Holzprodukte.

Ziele 2019

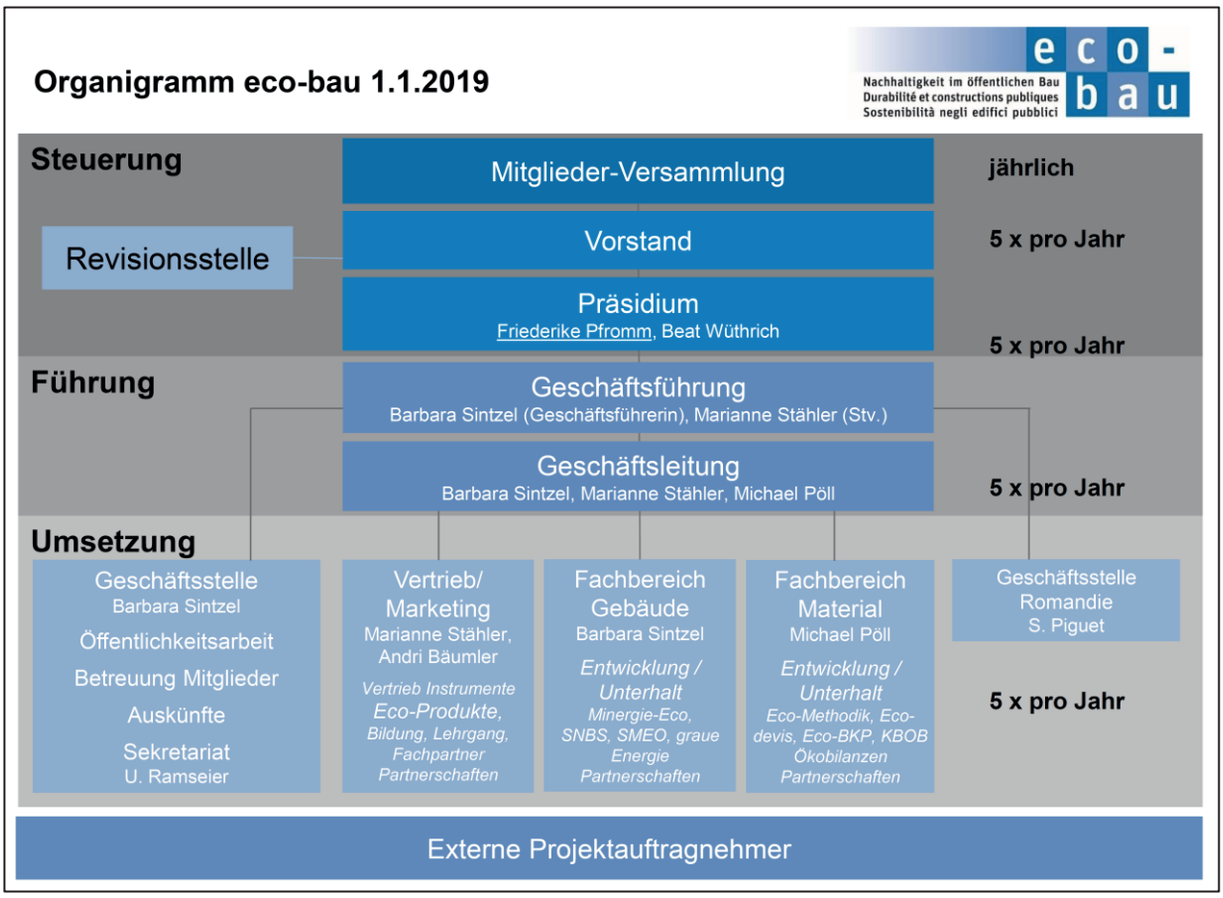
Das übergeordnete Ziel bleibt bestehen: Die Instrumente und die Methodik müssen in der Bauwirtschaft bekannt werden, sonst werden sie nicht angewendet. Dazu werden wir konkret folgende Massnahmen umsetzen:

- **Lehrgang eco-bau**: 4 Grundmodule und Aufbaumodule in der D-CH durchführen, in der Romandie Durchführung von 4 Grundmodulen
- **Fachpartner**: Weitere Etablierung des Fachpartner-Netzwerks, Einbezug der Fachpartner in Vernehmlassungen und Angebote von ERFA-Gesprächen, Steigern der Anzahl der Fachpartner
- **Ausbildung und Themenkoffer**: Finanzielle Sicherung des Fortbestandes des Angebotes, Durchführen von Referaten und - wo möglich - Verankerung in Lehrmitteln

- **Eco-Produkteliste**: Weiterer Aufbau, zusätzliche Produktgruppen, Zusammenarbeit mit Fachbereich Material in Bezug auf Systembewertungen, Optimierung der Darstellung und Verlinkung mit anderen Plattformen
- **Digitalisierung**: Weiterer Ausbau der Datenbank eco-bau mit dem Ziel, Eco-bau-Daten im Bauprozess und den Tools weiter zu verankern, Verankerung von Eco-Vorgaben in den CRB-Instrumenten verstärken, Kooperation mit Stiftung Farbe und Lignum vertiefen

2. Anhang

2.1. Organigramm



2.2. Veranstaltungen 2018

Vereinsanlässe

Veranstaltung, Ort	Datum	Inhalte	Referent/-in
Swissbau Basel	16.01.-20.01.2018	Stand eco-bau Fokus	
Swissbau Basel	16.01.2018	Workshop Innenraumklima – was Planer und Betreiber voneinander lernen können	S. El Khouli L. Windlinger B. Sintzel
Swissbau Basel	19.01.2018	Workshop Nachhaltigkeit fördern durch Digitalisierung?	F. Pfromm M. Bohren M. Stähler weitere Ref.
Fachtagung eco-bau und NNBS Zürich	15.03.2018	Innovative Bauweisen	Div. Referenten
Vereinsversammlung Zürich	15.03.2018		F. Pfromm B. Wüthrich

Herbstseminar eco-bau Lausanne	20.09.2018	Bauprojekte erfolgreich entwickeln	Y. Golay F. Pfromm B. Sintzel S. Piguet
Séminaire eco-bau Romandie Genève	15.11.2018	L'innovation au service de la construction durable	Div. Referenten

Weiterbildungen

Veranstaltung, Ort	Datum	Inhalte	Referent/-in
Cycle de formation eco-bau, Lausanne in Zusammenarbeit mit SIA	06.02.18	Rénover et transformer selon les principes de la construction durable	L. Fragnière F. Macherel S. Piguet F. Robert
Lehrgang eco-bau in Zusammenarbeit mit SIA	03.04.2018	Konzepte für nachhaltiges Bauen	B. Sintzel S. El Khouli
Lehrgang eco-bau in Zusammenarbeit mit SIA	03.05.2018	Gesundes Innenraumklima	St. Schrader R. Ganz
Lehrgang eco-bau in Zusammenarbeit mit SIA	14.05.2018	Aufgepasst bei der Materialwahl	M. Pöll M. Klingler
Lehrgang eco-bau in Zusammenarbeit mit SIA	28.06.2018	Optimierung eines Planungs- und Bauprojekts (Praxisarbeit)	B. Sintzel
Lehrgang eco-bau Vertiefung	26.10.2018	Ökologisch Sanieren	B. Sintzel P. Schürch
Lehrgang eco-bau Vertiefung	02.11.2018	Schallschutz und Akustik verbessern	St. Sintzel D. Dick
Lehrgang eco-bau Vertiefungskurs	22.11.2018	Graue Energie reduzieren	H. Zeifang A. Tschui
Gemeinsamer Kurs von eco-bau und Pusch, Luzern	20.06.2018	Schulen und Kindergärten nachhaltig und gesund bauen und sanieren	B. Sintzel K. Schweiter R. Liechti
Start Use Case Bauen Digital eco-bau und Lignum in Zusammenarbeit mit Bauen Digital	21.11.2018	Graue Energie und weitere Ökobilanzen in der BIM-Methodik	B. Sintzel, H.U. Schmid, M. Weber

Referate

Veranstaltung, Ort	Datum	Titel des Referats	Referent/in
Swiss Plastics	23.01.2018	Ökologisches und nachhaltiges Bauen	C. Pestalozzi M. Stähler
CRB Impulse – Standards Olten, Romanshorn, Zürich	05.06.2018 08.06.2018 12.06.2018	Unterstützung durch Eco-Devis in der Ausschreibung von nachhaltigen Bauleistungen	B. Sintzel
Holcim Betontagung	22.08.2018	Was muss der Beton der Zukunft können?	A. Grieder M. Pöll
Fachveranstaltung Minergie-Eco „Schulanlage Blumenfeld“ von Minergie	18.09.2018	Minergie-Eco aus der Sicht der Bauherrschaft	B. Sintzel A. Lalive
Ressourcen Forum Schweiz Dübendorf	25.10.2018	Die Stadt als Rohstofflager heute und morgen	M. Pöll
Séminaire Concevoir, construire et exploiter un bâtiment sain	06.11.2018	QAI – Comment s'y retrouver ? Les outils disponibles	S. Piguet
Granol AG	15.11.2018	Nachhaltiges Bauen mit eco-bau	M. Stähler

Schulungen für Mitglieder

Veranstaltung	Datum	Thema	Referent/-in
Kurzschulung Kanton Zürich	30.05.2018	Nachhaltiges Bauen	B. Sintzel
Kurzschulung Kanton Zürich	13.06.2018	Nachhaltiges Bauen	B. Sintzel
Kurzschulung Kanton Basel-Stadt	13.06.2018	Nachhaltige Materialisierung	S. Stähler
Kurzschulung Kanton Jura und Stadt Delémont	14.05.2018	Construction et exploitation durable des bâtiments	S. Piguet
Kurzschulung Kanton Freiburg	05.06.2018	Planification intégrale et standards de construction durable	S. Piguet

Schulungen für Architektur- und Bauschulen

Veranstaltung	Datum	Thema	Referent/-in
CAS Nachhaltiges Bauen ENBau	10.01.2018	Ökologische Baumaterialien	M. Stähler
Gastvorträge BFHS Biel	15.05.2018	Holzbau-Techniker Schreiner-Techniker	U.-T. Gerber
CAS Energie am Bau FHNW	24.05.2018	Eco-Materialkonzepte	M. Pöll

HTW Chur	06.04.2018	Hochbauzeichner	M. Stähler
Zürcher Berufsbildungsverband	10.09.2018	Themenkoffer, Instrumente und Mitgliedschaft	M. Stähler
Baugewerbliche Schule Zürich	18.09.2018	Themenkoffer, Instrumente und Mitgliedschaft	M. Stähler

Aktualisierung der Eco-bau-Instrumente

Herausgeber	Datum	Titel
Eco-BKP-Merkblätter 2019	01.2019	Eco-BKP-Merkblätter ökologisch Bauen Ausgabe 01.2019
Eco-Devis 2019	01.2019	Ausgebaute Informationen und als Datenbank abrufbar und als Pdf in D/F Ausgabe 01.2019
Methodik eco-bau 2019	01.2019	Ausgabe 01.2019 (D/F) mit verschiedenen Anhängen (Zielwerte, Diagramme, Lebenszyklustabelle)

2.3. Publikationen (Auszug)

Titel	Medium	Inhalt	Autor/in
Interview: Gesundes Wohnen wird vermehrt in den Fokus der Bauindustrie treten	Smart Leben, Beilage zur NZZ, Frühling 2018	Bedeutung des Innenraumklimas für Nutzer	Marianne Stähler
Für den Schallschutz müssen alle an einem Strick ziehen	Nachhaltig Bauen 2/2018	Für erfolgreichen Schallschutz ist die gute Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten notwendig.	Stephan Sintzel, Daniel Dick
Fachartikel: Wie Bauherren und Planer zu nachhaltigen Materialien kommen	Nachhaltig Bauen 3/2018	Ökologische Materialisierung mit den Instrumenten von eco-bau	Marianne Stähler
Videobeitrag: Die Idee: Kartonhäuser	10 vor 10, SRF 1, 25.05.18	Stellungnahme zum Verbundstoff aus Karton und Zement als Baumaterial	Barbara Sintzel

Unser Strom –
100 % Schweizer
Wasserkraft
schweizstrom

myclimate
shape our future

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C010121